

NACHRICHTEN

STIFTUNG
Schulen nutzen Angebot für Theater

FLÖHA – Unter den zahlreichen Interessenten für das Theaterprojekt der Sparkassen-Stiftung für Kunst und Kultur sind auch Schulen aus dem Altkreis Flöha. Laut Pressesprecherin Indra Frey sind unter anderem die Oberschule Flöha-Plaue, die Grundschule Niederwiesa und das Freie Gymnasium Augustusburg unter den jungen Theatergängern vertreten. Insgesamt hätten sich bereits 1800 Schüler und Lehrer aus 20 Schulen angemeldet. „Die Schüler können sich aber noch gern weiter bei uns bewerben“, sagte Frey. Dank des Theaterprojekts können junge Leute kostengünstig eine Vorstellung am Freiburger Theater besuchen, etwa „Dornröschen“ oder „Twilight“. Die Stiftung übernimmt die Fahrtkosten und den Großteil des Eintrittsgeldes. (er)

» www.sparkasse-mittelsachsen.de

WINTERDIENST
Stadt weist Bürger auf Pflichten hin

FLÖHA – Falls Schnee und Eis doch noch zu Straßenglätte führen sollten, müssen die Flöhaer Bürger aktiv werden. Die Stadtverwaltung hat Grundstückseigentümer auf ihre Pflichten beim Winterdienst hingewiesen. Demnach müssen die Gehwege durch die Anlieger werktags bis 7 Uhr und sonn- und feiertags bis 9 Uhr geräumt und gestreut sein. Die Räumpflicht endet 20 Uhr. Falls keine Gehwege vorhanden sind, muss ein anderthalb Meter breiter Streifen entlang der Grundstücksgrenze von Schnee und Eis befreit werden. Die Verwaltung betont, dass Schnee nicht auf die Straße oder das Nachbargrundstück geschoben werden darf, sondern auf dem eigenen Grundstück angehäuft werden muss. (jop) » www.floeha.de

UNFALL
Ford Fiesta stößt mit Kia zusammen

NIEDERWIESA – Rund 4500 Euro Sachschaden sind am Dienstagmorgen in Niederwiesa beim Zusammenprall eines Ford Fiesta mit einem Kia Ceed entstanden. Wie die Polizei gestern mitteilte, war die 39 Jahre alte Fahrerin des Ford aus einer Parklücke auf der Dresdner Straße angefahren und dabei mit dem vorbeifahrenden Kia (Fahrer: 25) kollidiert. Beide Autofahrer blieben unverletzt. (röfp)

KURZ GEMELDET

Konzert in der Musikschule

FLÖHA – Ein „Lampenfieberkonzert“ findet am 23. Januar, 18 Uhr in der Musikschule Flöha statt. Vier Akkordeon-Duos, ein Klavierspieler und eine Gesangssolistin werden auftreten. (fp)



Direktorin Irene Schwendel liebt die Mathematik von Kindesbeinen an. „Das liegt schon immer in der Familie“, sagt sie. Deshalb kann sie sich ein Direktorenleben ohne Matheunterricht nicht vorstellen. Im Unterricht werden dabei moderne Taschenrechner eingesetzt. FOTO: TONI SÖLL

Die Chefin gibt allen eine Chance

Kaum jemand prägt das Bild einer Schule so stark wie der Schulleiter. Die „Freie Presse“ stellt diese Frauen und Männer vor. Heute: Ingrid Schwendel, Oberschule Niederwiesa.

VON EVELINE RÖSSLER

NIEDERWIESA – Sieht man die Oberschule Niederwiesa das erste Mal, setzt Staunen ein: Was für ein schöner historischer Bau! Das Staunen setzt sich fort in der Einrichtung: Mit den schönen historischen Fenstern, den grünen Kacheln, den Holzvertäfelungen – nichts ist Nullachtfünfzehn. Und man erlebt: Alle fühlen sich wohl. Alle sind am Mittag: Lehrer, technische Kräfte und vor allem Schüler, die guten und die weniger leistungsstarken, die jüngsten wie die ältesten. Man hat ehrlich das Gefühl: Schule macht Spaß.

Direktorin Ingrid Schwendel, die das Haus bereits am 1. März 1990 übertragen bekam und damit, wie sie leicht schmunzelnd sagt, „dienstälteste Schulleiterin im Altkreis Flöha“ ist, trägt einen großen Anteil daran. Unter ihrer Leitung hat sich die heutige Oberschule Niederwiesa zu einer Einrichtung entwickelt, die man in ganz Sachsen kennt, die den Sächsischen Schulpreis und weitere begehrte Auszeichnungen erhielt – etwa für gute Berufsausbildung, das gleich zweimal.

„Das war hart erarbeitet“, sagt die Schulleiterin. Darauf sei sie stolz. Aber allein habe sie das keinesfalls geschafft. Stimmt: Aber eine muss

an der Spitze stehen und damit Ton und Gangart angeben, ein Klima schaffen, in dem Leistung und Wohlfühlen eine Einheit bilden können. Das hat die sportlich-schlanke, bescheidene, immer unaufgeregte, aber doch sehr gut organisierte Schulchefin, die Kraft in ihrer großen Familie tankt, geschafft.

„Es braucht niemand Angst vor Versagen zu haben.“

Ingrid Schwendel Schulleiterin

Wie? „Man muss offen sein für neues, aber auch Grenzen setzen. Man muss Diskussionen zulassen, ohne alles zu zerreden. Man muss Kindern ermöglichen, Wege zu gehen und Ideen auszuprobieren.“

„An dieser Schule ist niemand nur eine Nummer“

Annika Marie Saupé (13) lernt in der 8c und kommt jeden Tag von Chemnitz nach Niederwiesa gefahren. „Frau Schwendel ist total freundlich, offen, nichts bringt sie aus der Ruhe“, sagt sie. Eigentlich wollte sie auf ein Gymnasium gehen. „Aber das hätte ich in Mathe nicht geschafft“, gesteht sie. Hier, in der Niederwieser Schule, gehe sie in die Lernwerkstatt, wo Mathe geübt wird. „Der Übergang zum Gymnasium wird mir so leichter gemacht, ich werde es schaffen.“

Melanie Hähnel (15) ist im Schülerat, lernt in der 10 a und kommt aus

Die „Rosentage“ sind so etwas besonderes: Schüler schenken an einem Schultag Schülern, die sie mögen, Rosen. Das tue dem Klima gut, erklärt die 61-Jährige, fördere aber auch Verantwortung: „Eine Gruppe von Schülern hat für diese Aktion, für Einkauf, Preisfestlegung, Marketing, den Hut auf“, sagt sie. 2014 werden sich Schüler an einen Schultag „Geschlechtertausch“ wagen. Wie es ausgehen wird? „Lassen wir uns überraschen“, sagt sie mit fröhlichem Augenzwinkern.

Hoch angebunden ist in der Einrichtung das Thema Berufsberatung, denn, so die Pädagogin, „das ist den Schülern sehr wichtig“. Dabei habe man wie immer auf den Zusammenschluss von Schülern, Lehrern, Eltern und Partnern beraten Vorhaben für das neue Schuljahr und tragen Ideen zusammen, die sie danach allen Schülern vorstellen. Eine Ergebnis ist das „Grüne Klassenzimmer“, das diesen April eingeweiht wird.

Schule und ordentliche Leistungen – das steht auch an der Oberschule Niederwiesa im Mittelpunkt.

„Damit das alle erreichen, bekommen die Leistungsstarken und die Leistungsschwächeren im Unterricht und nach dem Unterricht von uns eine spezielle Förderung.“ Niemand brauche teuren Nachhilfeunterricht in Anspruch zu nehmen oder Angst vor Versagen zu haben. „Gemeinsam gehen, jeder zählt, ist unser Motto“, sagt Schwendel. Für wichtig halte sie, dass Schüler sich die Förderangebote in Eigenverantwortung auswählen.

Ein Höhepunkt im Schulleben ist der vorletzte Schultag. Nicht nur, weil dann die Ferien locken. An diesem Tag gibt es die „G-4-Konferenz“. Arbeitsgruppen mit Schülern, Lehrern, Eltern und Partnern beraten Vorhaben für das neue Schuljahr und tragen Ideen zusammen, die sie danach allen Schülern vorstellen. Eine Ergebnis ist das „Grüne Klassenzimmer“, das diesen April eingeweiht wird.

MIT DIESEM BEITRAG endet die Serie zu den Schulleitern vorerst.

Gemeinsamer Auftakt

Der Tag der offenen Tür an der Oberschule Niederwiesa findet in diesem Jahr am 8. Februar statt. Eingeladen wird dabei in der Zeit von 10.30 bis 14 Uhr.

Die Vorbereitungsgruppe hat dafür einen gemeinsamen Auftakt in der Turnhalle geplant. Dort findet die Vorstellung der Bildungseinrichtung an der Mühlenstraße statt. Außerdem wird ein Programm aufgeführt. Danach besteht die Möglichkeit, die Räume selbst in Augenschein zu nehmen. Schüler und Lehrer sind vor Ort. (er) » mittelschule-niederwiesa.de

Überschuss schafft Spielraum im Haushalt

Stadt Flöha steht wegen Gewerbesteuer-Plus finanziell gut da

VON JOHANNES PÖHLANDT

FLÖHA – Mehrausgaben für Bauprojekte sind zurzeit in aller Munde. Auch die Stadt Flöha kostet der Umbau der Shedhalle in der Alten Baumwolle zur Kindertagesstätte mehr Geld als geplant. Umso erfreulicher für das Rathaus waren Janet Pentkes Ausführungen während der jüngsten Stadtratssitzung: Die Kämmerin konnte Mehreinnahmen verkünden. In der Jahresrechnung 2012, die sie den Räten vorstellte, ist im Verwaltungshaushalt ein Überschuss von 1,77 Millionen Euro vermerkt. Das Geld kommt dem Vermögenshaushalt zugute. Geplant war nur ein Überschuss von einer Million Euro.



Janet Pentke Kämmerin

FOTO: TONI SÖLL/ARCHIV

„Die laufenden Einnahmen waren höher als die laufenden Ausgaben“, erklärte Pentke. Der wichtigste Faktor sei die Gewerbesteuer gewesen. Vorgesehen waren Einnahmen von 1,7 Millionen Euro, die örtlichen Firmen mussten jedoch 2,5 Millionen Euro zahlen. Einen Trend wollte Pentke daraus aber nicht ableiten: „2013 liegen wir wieder bei etwa 1,7 Millionen Euro.“ Das Gewerbesteueraufkommen schwanke ständig.

Durch die positive Entwicklung im Jahr 2012 konnte die Stadt laut Kämmerin ihre Rücklagen schonen. Und nicht nur das: „Die Pro-Kopf-Verschuldung ist zurückgegangen“, sagte sie. Ende 2011 lag diese in Flöha (ohne den Ortsteil Falkenau) bei 848 Euro, Ende 2012 nur noch bei 741 Euro. In dieser Hinsicht habe sich vor allem die Eingemeindung Falkenaus bemerkbar gemacht: Dort lag die Pro-Kopf-Verschuldung nur bei gut 300 Euro. Aber die Schuldentilgung, die weiter vorangehe, habe ebenfalls eine Rolle gespielt. „Auch die Zinszahlungen gehen wegen der derzeit niedrigen Zinsen zurück.“

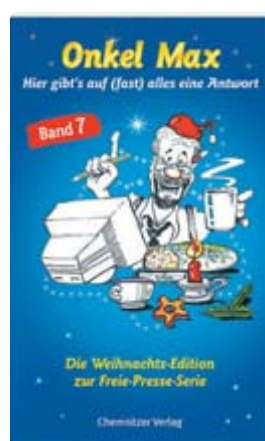
Zurzeit beschäftigt sich die Kämmerin mit dem Etat des Jahres 2014 sowie der Umstellung der Haushaltsführung auf die doppelte Buchführung. Die sogenannte Doppik bereitet einige Schwierigkeiten. Bis Ende März muss die Eröffnungsbilanz stehen, in der alle Vermögenswerte der Stadt aufgeführt werden. Ob das gelingt, ist laut Janet Pentke aber noch offen: „Wir arbeiten dran.“



Onkel Max-Schuber 3,90 € ISBN 978-3-937025-79-7
Onkel Max-Schuber inkl. Band 1 bis 10 75,00 € ISBN 978-3-937025-82-7

Onkel Max

Für angehende Schlaumeier oder als praktische Geschenkidee



Der Adventskranz stammt nicht aus dem Erzgebirge, ebenso wenig das Neunerlei, und der Weihnachtsmann trägt seinen weißen Bart und den roten Mantel noch nicht einmal seit hundert Jahren – all dies und noch mehr überraschendes hat Onkel Max herausgefunden.

Band 7 | 176 Seiten | 8,00 EUR Weihnachtsedition ISBN 978-3-937025-46-9



In diesem Band hat sich Onkel Max speziell mit Fragen rund um Essen und Trinken befasst. Und wie immer weiß er auf (fast) alle Fragen eine Antwort. Die besten, originellsten, witzigsten Antworten samt der bewährten Illustrationen von Rainer Bach füllen diesen mittlerweile elften Band der beliebten Buchreihe zur Freien Presse-Serie.

Band 11 | 176 Seiten | 8,00 EUR Spezial Essen & Trinken ISBN 978-3-937025-90-2